

# Ungebetene Gäste?

NEUE  
SERIE!



Wurmbefall ist bei Hunden oder Katzen keine Seltenheit – aber ein Risikofaktor für den Halter, da die Parasiten durch den Kontakt mit dem Tier leicht übertragen werden können.

© Nagy-Bagoly Ilona / 123rf.com

**A**us diesem Grund sollten Haustiere regelmäßig entwurmt werden. Vielfach fragen die Kunden in der Apotheke nach geeigneten Präparaten. Dabei ist allerdings zu beachten, dass einige Mittel verschreibungspflichtig sind. In Deutschland spielen in erster Linie Rund- und Bandwürmer sowie durch Einschleppung aus dem Ausland auch Herzwürmer eine Rolle.

**Kinderkrankheit Spulwürmer** Die bei Hunden und Katzen häufigsten Rundwürmer sind Spulwürmer – nahezu alle Welpen sind damit infiziert – und Hakenwürmer.

Die Infektion kann bereits vor der Geburt erfolgen und bei entsprechender Stärke Krankheits- oder Todesursache sein. In jedem Fall ist die Immunität beeinträchtigt, was sich bei anderen Erkrankungen oder Impfungen negativ auswirken kann. Sind trächtige Haustiere befallen, können die Wurmlarven über die Plazenta in das Nabelblut gelangen und so bereits die Ungeborenen infizieren.

**Bandwürmer** Im Gegensatz zu Spul- und Hakenwürmern müssen Bandwürmer erst einen Zwischenwirt durchlaufen, ehe sie sich im Endwirt Hund und Katze zum geschlechtsreifen Parasiten entwickeln. In der

Regel werden sie durch Nagetiere, vor allem Mäuse oder Flöhe übertragen. Klinische Symptome verlaufen generell mild. Typisch ist die Ausscheidung sogenannter Proglottiden, die wie getrocknete Reiskörner aussehen.

**Zoonose Hundebandwurm** Hunde können sich über Fleischabfälle, Innereien und über Nagetiere mit dem Hundebandwurm anstecken. Es handelt sich dabei um eine Zoonose: Menschen können sich durch den Verzehr von rohen Innereien oder über den Kot von Hunden ebenfalls infizieren. Es kommt zur Bildung von Zysten in Leber und anderen

Organen. Die Krankheit kann beim Mensch tödlich verlaufen.

**Risiko auf Reisen: Der Herzwurm** Ein Befall mit *Dirofilaria immitis* gehört beim Hund, selten bei Katzen, zu den typischen Reisekrankheiten. Die Tiere können sich bei Aufhalten in Süd- und Osteuropa anstecken. Die Parasiten werden bis 30 Zentimeter lang und leben in den Lungengefäßen und im Herz. Die Übertragung der Würmer erfolgt vor allem von April bis Oktober über Mücken. Betroffene Hunde zeigen Husten und Leistungsschwäche, die Krankheit kann tödlich verlaufen. Als Vorsichtsmaßnahme sollten sich Hunde in den ge-



nannten Regionen während der Dämmerung, wenn Mücken besonders aktiv sind, möglichst in Gebäuden aufhalten. Zusätzlich wird eine regelmäßige und prophylaktische Gabe von speziellen Entwurmungsmitteln bei Reisen in den Süden empfohlen.

**Achtung Schuhe!** Infizierte Tiere können täglich Millionen von Wurmeiern ausscheiden, diese sind sehr widerstandsfähig und über lange Zeit infektiös. Bei Kontakt mit anderen Tieren ist eine Ansteckung fast unvermeidbar. Aber auch der Tierbesitzer kann Wurmeier zum Beispiel mit den Schuhen in die Wohnung einschleppen. Einige dieser Parasiten führen zu schwerwiegenden Symptomen, andere verlaufen symptomlos. Betroffene Hunde scheiden aber in jedem Fall Eier oder Larven aus und gefährden dadurch ihre Umgebung. Einige Wurmarten können auch Menschen befallen.

eindeutig nachzuweisen, empfiehlt es sich, beim Tierarzt eine Kotuntersuchung durchführen zu lassen.

**Wurmfreiheit** Tabletten, die nur ein Mal verabreicht werden müssen und gegen alle Wurmarten wirksam sind, sowie Spot-on-Präparate haben die Entwurmungsmaßnahmen für den Tierhalter deutlich erleichtert – insbesondere die Behandlung der meist wenig kooperativen Katzen. Welpen erhalten meistens eine Entwurmungspaste und sollten ab dem Alter von zwei Wochen alle 14 Tage bis zwei Wochen nach dem Absetzen entwurmt werden. Anschließend wird eine monatliche Entwurmung bis zum Alter von sechs Monaten empfohlen.

Säugende Haustiere sollten zwei bis drei Wochen nach der Geburt der Welpen entwurmt werden. Jagdhunde oder Tiere, die mit rohem Fisch oder Fleisch gefüttert werden, sind einem

## DER BESTE SCHUTZ VOR PARASITEN

Die vorbeugende Entwurmung ist Prophylaxe und Therapie zugleich:

- + Hunde und Katzen regelmäßig entwurmen (besonders wichtig bei Kontakt zu Kleinkindern)
- + Kot beseitigen
- + Hände waschen

Art und Ausmaß des Befalls bestimmen den Gesundheitszustand und damit die Symptome. Nicht immer sind die Krankheitsanzeichen eindeutig: Abmagerung bei gleichzeitig aufgetriebenem Bauch, struppiges Fell, Wachstumsrückstand, Verdauungsstörungen, Appetitmangel oder auch Heißhunger. Manchmal werden die Würmer erbrochen oder mit dem Kot ausgeschieden. Um Wurmbefall

größeren Risiko ausgesetzt und sollten monatlich entwurmt werden. Zur Vermeidung einer Parasitenübertragung sollte das Fleisch ausreichend erhitzt oder gefroren werden.

Generell gilt die Empfehlung, erwachsene Hunde und Katzen etwa alle drei Monate zu entwurmen. ■

Dr. Astrid Heint-Zapf,  
Tierärztin

## Kinderhusten natürlich abwehren

Husten, Schnupfen und Erkältung – das trifft fast jedes Kind mehrmals im Jahr. Hier empfehlen sich pflanzliche Präparate, die den empfindlichen Kinderorganismus nicht zusätzlich belasten. Die heilenden Eigenschaften des Thymians bei Atemwegsinfektionen sind wissenschaftlich anerkannt und belegt. Ein guter Thymian-Hustensaft erleichtert das Abhusten und wirkt

- ✓ schleimlösend
- ✓ antibakteriell
- ✓ krampflösend

Hustagil® Thymian-Hustensaft löst den Schleim, der besser abgehustet werden kann. Die Schleimhaut kann sich erholen, die Flimmerhärchen der Atemwege wieder ihre Reinigungsaufgabe erfüllen. Die entkrampfende Wirkung mindert Atembeschwerden und Hustenreiz. Das im Thymianextrakt enthaltene Thymol bekämpft Krankheitserreger, und führt zum Abklingen der Entzündung.

### Hustagil®

Thymian-Hustensaft

**Extra gegen Kinderhusten**

- ✓ kindgerechter Geschmack
- ✓ mit karieshemmendem Xylitol
- ✓ ohne Konservierungsstoffe

Und zur pflegenden Unterstützung

### Hustagil® Balsam

**Zum Einreiben auf Brust und Rücken**

für entspanntes Atmen mit Thymian, Eukalyptus und Lavendel



**Hustagil Thymian-Hustensaft.** Wirkstoff: Fluidextrakt aus Thymian. **Zusammensetzung:** 150 ml (183 g) enthalten als Wirkstoff 14,64 g Fluidextrakt aus Thymian (1 : 2 - 2,5), Auszugsmittel: Ammoniak-Lösung 10 % (m/m) NH<sub>3</sub>; Glycerol 85 % (m/m); Ethanol 90 % (V/V); Wasser (1:20:70:109) (m/m). Sonstige Bestandteile: Xylitol 18,3 g, Sorbitol-Lösung 70 % (nicht kristallisierend) (D-Glucitol 51,2 g), Glycerol 85 %, Gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Zur Besserung der Beschwerden bei Erkältungskrankheiten der Atemwege mit zähflüssigem Schleim und zur Besserung der Beschwerden bei akuter Bronchitis. Hinweis: Bei Beschwerden, die länger als 5 Tage anhalten, bei Atemnot, bei Fieber oder bei eitrigem oder blutigem Auswurf sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Gegenanzeigen:** Bekannte Überempfindlichkeit gegenüber Thymian oder anderen Lamiaceen (Lippenblütlern) oder gegenüber einem der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels; Alkoholkrankheit; hereditäre Fructoseintoleranz; Schwangerschaft und Stillzeit (keine ausreichenden Untersuchungen); Kinder unter 1 Jahr. **Nebenwirkungen:** Es können Überempfindlichkeitsreaktionen wie z. B. Luftnot, Hautausschläge, Nesselsucht sowie Schwellungen in Gesicht, Mund und/oder Rachenraum (Quincke-Ödem) auftreten. Es kann auch zu Magen- und Darmbeschwerden wie Krämpfen, Übelkeit, Erbrechen oder Durchfall kommen. Die Häufigkeit der Nebenwirkungen ist nicht bekannt. Enthält 3,5 Vol.-% Alkohol. Packungsbeilage beachten! Enthält Sorbitol und Xylitol. Stand: 10/2014 **Dentinox**